

Literaturhinweise und hilfreiche Links

Literatur

Jannan, Mustafa
Das Anti-Mobbing-Buch
(mit Elternheft!)

Olweus, Dan
Gewalt in der Schule
Verlag Hans Huber, 2002

Hilfreiche Links

www.klicksafe.de
www.jugendschutz.net
www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/bayern/fragen_paed_psy_mobbing

© Claudia Just, Beratungsrektorin/Schulpsychologin RS

Ansprechpartner in der Schule

An erster Stelle

- die Klassenleitung Ihres Kindes oder
- eine Lehrkraft des Vertrauens

In schwerwiegenden Fällen

- die Mobbing-Beauftragten
Herr Beier und *Herr Gsell*
- die Schulpsychologin *Frau Just*
- die Schulleitung

Bei Cybermobbing

- *Herr Adam* und *Herr Gsell*

Weitere Ansprechpartnerin

- die Schulsozialarbeiterin *Frau Daccache*
(Frau Daccache kooperiert bei Verdacht auf Mobbing mit den Mobbing-Beauftragten der Schule)

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft - Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitung - tragen gemeinsam Verantwortung, das *Pädagogische Konzept* der RS Bad Tölz im Schulalltag umzusetzen.

<http://www.realschule-bad-toelz.de/index.php/erziehung/anti-mobbing-konzept>

Schule als Lebensraum - ohne Mobbing



GEMEINSAM GEGEN GEWALT



Staatliche Realschule Bad Tölz

Was ist Mobbing?

Mobbing

stammt aus dem Englischen und bedeutet *fertigmachen, anpöbeln (mob = Pöbel)*.

Mobbing findet meist *im Verborgenen* statt.
Mobbing ist *nicht* ein Problem Einzelner.
Mobbing ist ein *Gruppenphänomen*.

Mobbing in der Offline-Welt

liegt dann vor, wenn drei Bedingungen *gleichzeitig erfüllt sind*:

- ☒ *Systematisches Fertigmachen* (mind. einmal pro Woche über Wochen/Monate)
- ☒ *Schädigungsabsicht* (Ziel ist die soziale Ausgrenzung)
- ☒ *Machtungleichgewicht* (das Opfer steht allein, Hilfe ist zwingend erforderlich)

(Cyber)Mobbing in der Online-Welt

liegt dann vor, wenn absichtliches Beleidigen, Bedrohen, Belästigen oder Bloßstellen anderer über einen längeren Zeitraum hinweg *mit Hilfe digitaler Kommunikationsmittel (Internet- und Mobil-telefondienste) geschieht und* die oben genannten drei Bedingungen *erfüllt* sind.

Wen geht Mobbing an?

Mobbing geht die ganze Schule an:

- Mobbing wird in der Regel von einer Hauptperson (Akteur/in) und einer kleinen Gruppe (Mitläufer/Assistenten) ausgeübt.
- Zuschauer bleiben meist passiv oder signalisieren Zustimmung.
- Betroffene haben keine Chance, das Problem aus eigener Kraft zu lösen.

Den richtigen Maßstab anlegen!

Das Opfer entscheidet,
wann es Gewalt erlebt hat und wie schwerwiegend es diese empfunden hat
- nicht der Täter oder das Umfeld!

Das Besondere an (Cyber)Mobbing

- Niedrige Hemmschwelle bei Akteurinnen und Akteuren auf Grund der Anonymität
- Betroffenheit des Opfers nicht unmittelbar wahrzunehmen
- Extrem schnelle Verbreitung und ein unüberschaubar großes Publikum
- Eingriffe ins Privatleben rund um die Uhr möglich

Was können Eltern tun?

- Nehmen Sie folgende Warnsignale ernst:
 - Ihr Kind fühlt sich oft krank
 - es will nicht in die Schule gehen
 - es spricht abwertend über sich selbst
 - es hat beschädigte Sachen
 - es weist Verletzungen auf
- Hören Sie Ihrem Kind zu und nehmen Sie ernst, was es erzählt. Verzichten Sie auf Ratschläge, geben Sie Zuversicht und betonen Sie, dass Sie helfen werden.
- **Vorsicht!** Führen Sie bei Verdacht auf Mobbing **keine Gespräche mit den Akteuren und/oder den Eltern der Akteure**. Schuldzuweisungen und Rechtfertigungen führen häufig zu einer Eskalation des Geschehens.
- Bewahren Sie Ruhe und informieren Sie die Schule, indem Sie das Gespräch mit Klassenleitung oder Beratungskräften (Mobbing-Beauftragte, Schulpsychologin) suchen. Besprechen Sie gemeinsam die notwendigen Schritte.
- Sichern Sie im Falle von Cybermobbing Beweismaterial (Screenshot).